

inhalt

Impressum.....	2
Editorial	3
Vorwort.....	4
Einleitung.....	9
1. Zur Phänomenologie selbstverletzenden Verhaltens	15
1.1. Selbstverletzendes Verhalten im Rahmen von Initiationsriten in anderen Kulturen	17
1.2. Selbstverletzendes Verhalten als Bedienung kulturell bedingter Schönheitsideale	26
1.3. Selbstverletzendes Verhalten als pathologischer Ausdruck innerpsychischer Konflikte.....	38
1.3.1. Die offene Selbstbeschädigung.....	40
1.3.2. Die heimlichen Formen der Selbstbeschädigung	48
1.3.2.1. Die heimliche Selbstbeschädigung	49
1.3.2.2. Das Münchhausen-Syndrom.....	51
1.3.2.3. Das Münchhausen-Stellvertreter-Syndrom	53
1.4. Wesentliche Merkmale selbstverletzenden Verhaltens – Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den einzelnen Formen und Motiven	58
2. Identitätsentwicklung in der weiblichen Adoleszenz: Entwicklungsprozesse, Konflikte und ihre Bewältigung.....	67
2.1. Einführung in die Thematik der Adoleszenz.....	67
2.1.1. Terminologische Einführung.....	67
2.1.2. Altersbezogene Einordnung und Phasen der Adoleszenz	69
2.2. Identitätsentwicklung als zentrales Thema der Adoleszenz	71
2.3. Entwicklung der weiblichen Geschlechtsidentität und Psychosexualität in der Adoleszenz.....	79
2.3.1. Der Stellenwert von Geschlechtsidentität.....	79
2.3.2. Komponenten der Entwicklung von Geschlechtsidentität im Allgemeinen	82
2.3.3. Die konfliktträchtigen Spezifika der Entwicklung weiblicher Geschlechtsidentität in der Adoleszenz	86
2.3.3.1. Zur Mutter-Tochter-Beziehung	89
2.3.3.2. Zum Körperbild und Körpererleben	95
2.3.3.3. Zur Bewältigung	101

3.	Erklärungsansätze für das Symptom der offenen Selbstbeschädigung bei jungen Frauen in der Adoleszenz: Ursachen, Wirkweisen und Auslöser	108
3.1.	Zu den Hintergründen, der Genese und der Psychodynamik der offenen Selbstbeschädigung der Haut	109
3.1.1.	Der Beginn der Psychodynamik offener Selbstbeschädigung in der frühen Kindheit und ihre Ursachen	111
3.1.2.	Der emotionale „Gewinn“ der offenen Selbstbeschädigung und ihre Wirkweise: Der Körper im Dienst des Selbst.....	120
3.1.2.1.	Die Beziehung zum eigenen Körper.....	120
3.1.2.2.	Die offene Selbstbeschädigung als „Anti-Dissoziativum“	122
3.1.2.3.	Die Bedeutung des Blutes.....	124
3.1.2.4.	Der Körper als Übergangsobjekt.....	125
3.1.2.5.	Die offene Selbstbeschädigung als Ausdrucks- und Entlastungsmöglichkeit von unerträglichen inneren Befindlichkeiten	126
3.1.2.6.	Die Funktion der Aggressionsregulierung	127
3.1.2.7.	Die Funktion der Selbstwertregulation und -stabilisierung	128
3.1.2.8.	Die Funktion der Selbstbestrafung und Suizidprophylaxe	129
3.1.2.9.	Interpersonelle Funktionen.....	130
3.2.	Die offene Selbstbeschädigung als Phänomen der weiblichen Adoleszenz.....	131
3.2.1.	Die Adoleszenz als Auslöser offener Selbstbeschädigung.....	132
3.2.2.	Die offene Selbstbeschädigung als spezifisch weibliches Phänomen	135
3.2.2.1.	Die Folgen einer gestörten Mutter-Tochter-Beziehung	136
3.2.2.2.	Die Auswirkungen eines gestörten Körperbildes und Körpererlebens.....	138
3.2.2.3.	Der Mangel an alternativen Bewältigungsstrategien	140
3.3.	Die offene Selbstbeschädigung im Horizont weiterer Phänomene selbstverletzenden Verhaltens	141

4. Skizze möglicher Konsequenzen für den pädagogischen und therapeutischen Umgang mit betroffenen Mädchen und Frauen	144
4.1. Präventive Maßnahmen	144
4.2. Reaktive Maßnahmen	149
Literatur	151
Autorin	159
Publikationen	161